

Positionspapier zum WHS

Junge Menschen in der Humanitären Hilfe

Junge Menschen als Zielgruppe in den Projektländern

Die Rolle von jungen Menschen im Feld der Humanitären Hilfe hat in letzter Zeit mehr Aufmerksamkeit erfahren – eine Entwicklung, die nicht nur endlich auf die Tatsache reagiert, dass Jugendliche und junge Erwachsene im Schnitt zwischen 16 und 30 gut ein Drittel der von Krisen betroffenen Bevölkerung stellen, sondern auch dem Drang von jungen Menschen in humanitären Entscheidung angehört zu werden und sich beteiligen zu können. Es gilt also sowohl auf Bedürfnisse junger Begünstigter programmatisch einzugehen aber auch das Potential dieser Altersgruppe als eigenständige humanitäre Akteure zu erkennen und zu fördern.

So stellen junge Menschen in vielen Krisenfällen einen bedeutenden Anteil der lokalen Ersthelfer*innen (*first responders*) und bringen sich auch im Globalen Norden ehrenamtlich in die Humanitäre Hilfe, den zivilen Katastrophenschutz und die Katastrophenprävention ein und streben als junge Nachwuchskräfte in den Arbeitsmarkt. Junge Menschen erheben auch politisch verstärkt ihre Stimme und bringen ihre Vorstellungen und kritische Ideen in die Diskussion um die Zukunft der Humanitären Hilfe ein. Das Engagement von jungen Menschen in Reaktion auf die Situation von Geflüchteten in Europa in den letzten Monaten ist für diese Entwicklungen exemplarisch.

Ausbildung junger Akteure in den Projektländern und in Deutschland

arche noVa hat in zahlreichen Projekten in den vergangenen Jahren auf diese Entwicklungen reagiert und dem Potential von jungen Menschen verschiedene Plattformen zum Engagement und der Weiterentwicklung geboten:

In Projektländern wird die Beteiligung von jungen Menschen in Wasserkomitees und Hygieneaufklärungsteams sowie in Katastrophenmanagementkomitees und Katastrophenvorsorgeprojekten aktiv gefördert. In Myanmar beispielsweise wurden junge Menschen in Erste Hilfe, Rettungsassistenz und Katastrophenvorsorge ausgebildet. Junge Erwachsene erleben dabei, dass sie Projekte aktiv mitgestalten können, Verantwortung übernehmen und sich in ihren Gemeinschaften als bedeutende Akteure behaupten können. Nicht nur der dadurch geleistete Beitrag zur Entwicklung der Gemeinschaft steht dabei im Vordergrund, sondern auch die persönliche Weiterentwicklung.

Junge Menschen sind oft wichtige Akteure in lokalen arche noVa Teams, die durch freiwilliges Engagement im Katastropheneinsatz und später auch als angestellte Mitarbeiter*innen Aufgaben in den Wiederaufbauprojekten übernehmen. So haben junge Mitarbeiter*innen in Projekten in Myanmar und Pakistan eigene lokale Nichtregierungsorganisationen gegründet, die mittlerweile als eigenständige Projektpartner fungieren. arche noVa ermöglicht es jungen Menschen auch, sich im Rahmen von Traineeprogrammen und Praktika zu Fachkräften der Humanitären Hilfe aus- und weiterbilden zu lassen.

In Deutschland sind Jugendliche und junge Menschen der zentrale Schwerpunkt der Bildungsarbeit von arche noVa. So ist das Thema Humanitäre Hilfe, politisch aktuell z.B. auch mit dem Fokus Flucht und Migration, ein wichtiger Baustein des Bildungsangebots für Schulen, Jugendeinrichtungen und in der

Lehrkräftefortbildung. In Zusammenarbeit mit Bildungsministerien und Bildungsakteuren im In- und Ausland etabliert arche noVa Schnittstellen zwischen Themen des Globalen Lernens und humanitären Krisen und schafft so Bewusstsein für die Herausforderungen der Humanitären Hilfe unter jungen Menschen.

Der durch arche noVa organisierte YiHA („Youth in Humanitarian Action“) Kongress in Berlin im April 2016 bot einen besonderen Rahmen für die Weiterbildung und Vernetzung junger Nachwuchskräfte in der Humanitären Hilfe sowie den Austausch mit felderfahrenen Fachkräften aus Europa und der Welt. 85 junge Menschen aus 20 Ländern nahmen an dem Kongress teil und debattierten über wichtige Themen zum Bereich Humanitäre Hilfe.

Mit dem Bildungsangebot „Wasser/Sanitär/Hygiene (WaSH) in der Nothilfe“, das in Zusammenarbeit mit dem German WASH Netzwerk und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes durchgeführt wird, trägt arche noVa dazu bei, junge Erwachsene für die Humanitäre Hilfe auszubilden. Um fundiert Nothilfe leisten zu können, bereitet arche noVa junge Menschen auf den Katastropheneinsatzfall vor und bietet ihnen die Möglichkeit Teil des professionellen Nothilfeteams zu werden.

Ausblick

Im Rahmen des „World Humanitarian Summit“ (WHS) hat die Rolle von jungen Menschen in der Humanitären Hilfe besonders in der im Vorfeld formulierten 3. Kernverantwortlichkeit (core responsibility) „Niemanden zurücklassen“ („Leaving No One Behind“) und dabei insbesondere in Punkt 3.F „Befähigung junger Erwachsener und Jugendlicher zu Agenten eines positiven Wandels“ („Enabling adolescents and youth to be agents of positive transformation“) ein Echo gefunden.

In die Deklarations- und Reformprozesse in der Humanitären Hilfe sollen die Ergebnisse konstruktiv einfließen, die im Vorbereitungsprozess des WHS erarbeitet wurden (Doha Youth Declaration on Reshaping Humanitarian Aid, September 2015; Abschlussdokument YiHA, April 2016) sowie die Ergebnisse, die während des WHS (Side Event „Young People at the Heart of Humanitarian Action“ mit ihrem Youth Compact) entstehen.

Damit aus dem WHS auch Taten folgen, sollen der WHS und die Mitwirkung von arche noVa in diesem Prozess ein Anstoß sein, um die Beteiligung von jungen Menschen in der Humanitären Hilfe weiter voranzutreiben.

arche noVa wird die Einbindung junger Menschen in Transformationsprozesse in von Katastrophen betroffenen Gemeinden hin zu selbstorganisierten Gemeinschaften zukünftig als Querschnittsthema behandeln und damit einen wichtigen Beitrag zur aktiven Beteiligung junger Menschen in der Humanitären Hilfe leisten.